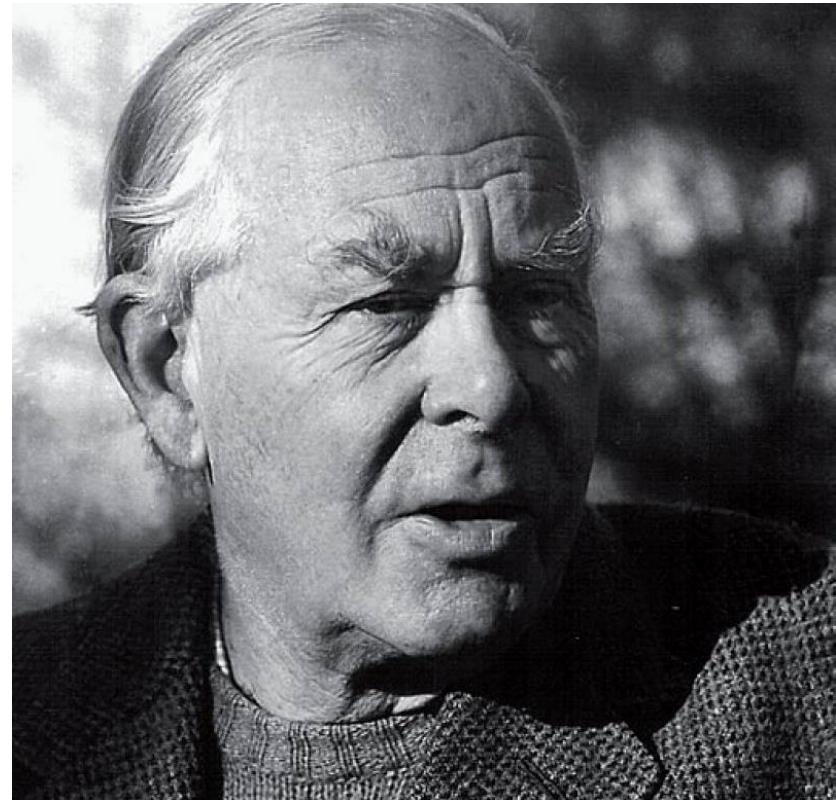


Traumapädagogische Grundlagen in der Sozialen Arbeit

Kinder, Jugendliche und Trauma

Bindungstheorie

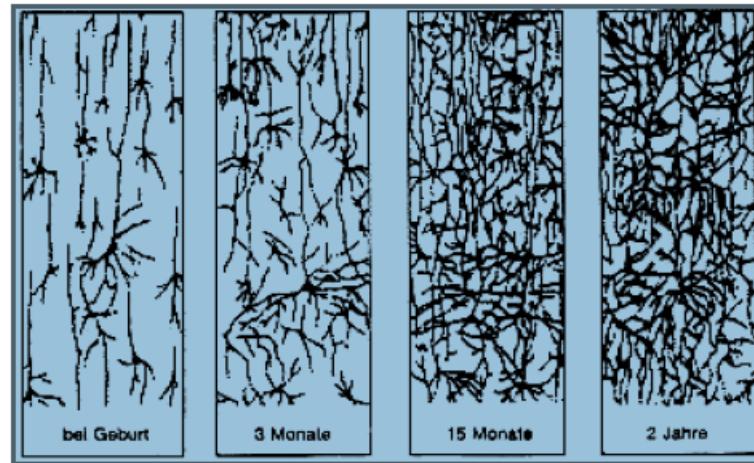
- Überlebenssicherndes, genetisch verankertes System
- Wechselseitige Interaktion zwischen Säugling und primärer Bezugsperson
- Feinfühliges Reagieren auf Bedürfnisse des Kindes fördert sichere Bindung



Bindungstheorie

Feinfühliges Verhalten:

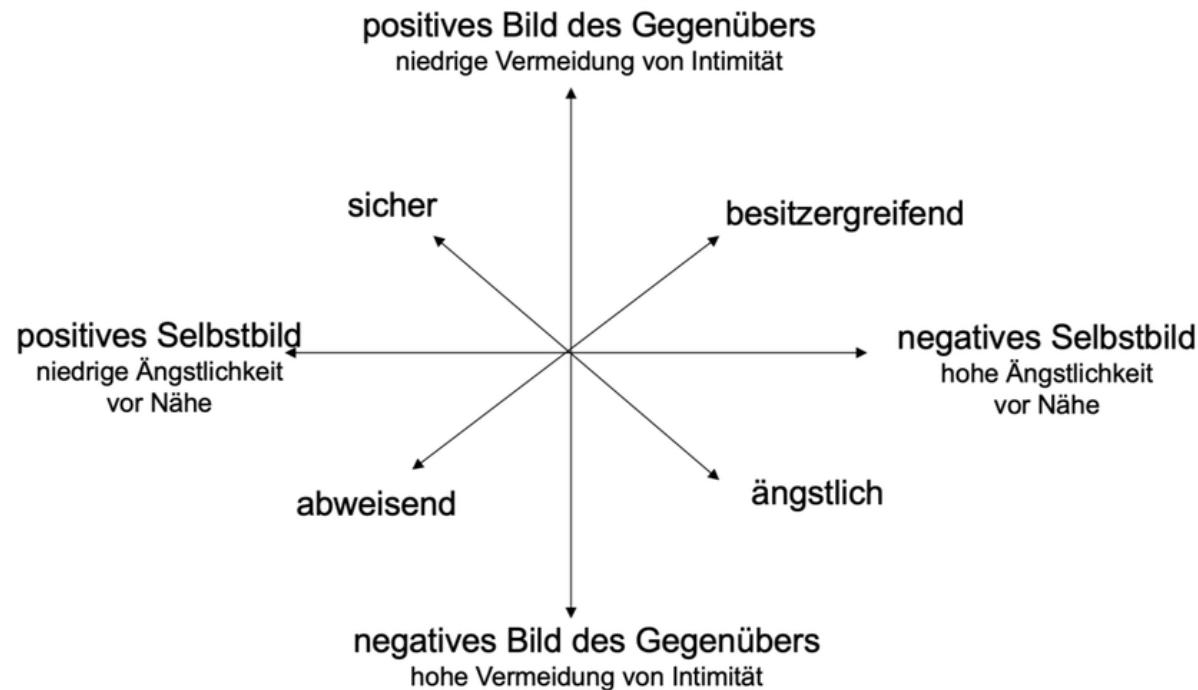
- Wahrnehmen der Signale
- Richtige Deutung der Signale
- Angemessene Reaktion auf Signale
- Prompte Reaktion auf Signale



Verdichtung der Neuronalen Netzwerke im Gehirn des Kindes - Gewicht des Gehirns bei Geburt 400g, mit zwei Jahren 1000g

Bindungstheorie

- Sichere Bindung ist Grundlage für Exploration und Lernen
- Inneres Arbeitsmodell -> Bindungsrepräsentation bei Erwachsenen



Bindungstheorie

4 Bindungstypen

- Sicher gebunden
- Unsicher- vermeidend gebunden
- Unsicher-ambivalent gebunden
- Unsicher- desorganisiert gebunden

Bindungstheorie

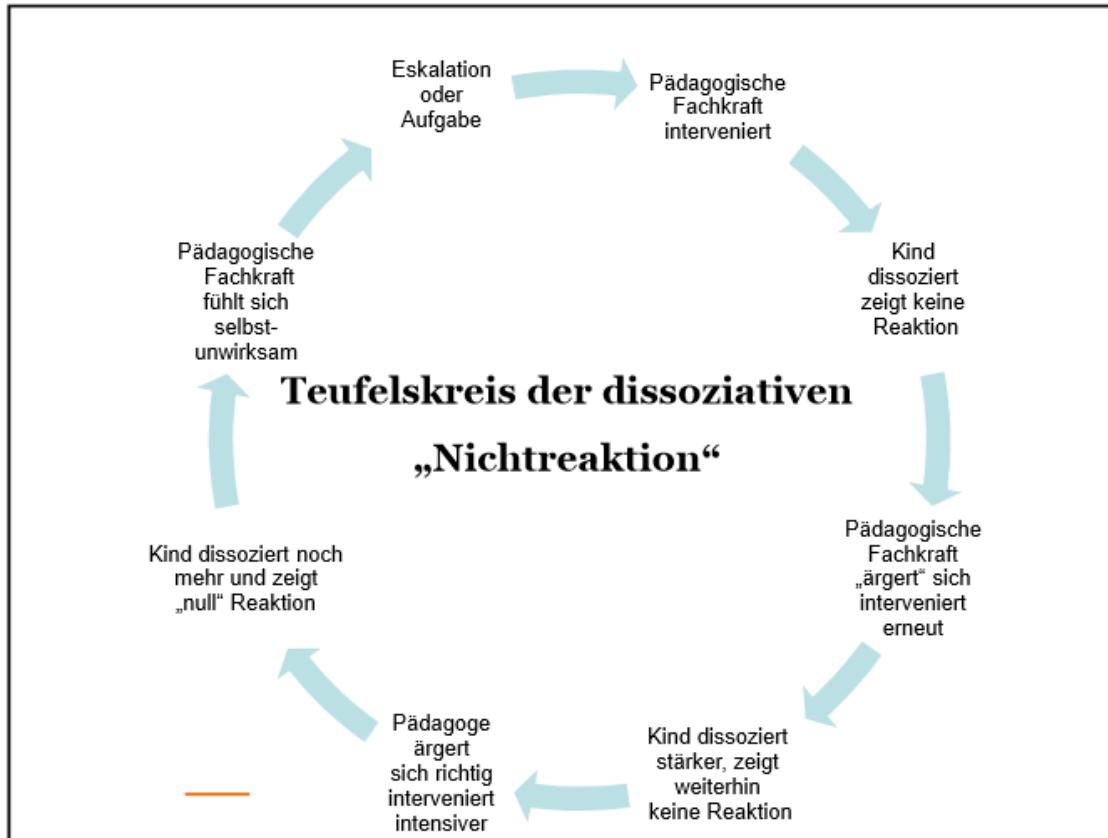
Bindungstheorie

Traumatisierungen bei Kindern häufig Bindungstraumata

- Veränderbarkeit des Gehirns in den ersten 7 Jahren besonders hoch
- Entwicklungsverzögerungen, Teilleistungsstörungen
- Probleme in der Emotionsregulation
- Schuld- und Schamgefühle, negatives Selbstbild
- Starke Anspannung
- Dissoziationen

Bindungstheorie

Dissoziativer Kreislauf:



Bindungstheorie

Traumatisierungen bei Kindern häufig Bindungstraumata

- Veränderbarkeit des Gehirns in den ersten 7 Jahren besonders hoch
- Entwicklungsverzögerungen, Teilleistungsstörungen
- Probleme in der Emotionsregulation
- Schuld- und Schamgefühle, negatives Selbstbild
- Starke Anspannung
- Dissoziationen
- Später schlechterer Gesundheitszustand, früherer Tod (ACE-Studie)

Fragen?

Strategien zum Umgang

- Sicherheit – soweit irgend möglich
- Verstehensorientierter Ansatz („Der gute Grund“)
- Bindungs- und Beziehungsangebot
- Ressourcenorientierung, Partizipation & Selbstwirksamkeit
- Befähigung zur Selbstregulation
- Lebensfreude ☺

Strategien zum Umgang

Sicherheit:

- Transparenz
- Rituale
- Regeln



Strategien zum Umgang

Verstehensorientierter Ansatz:

- Der „gute Grund“
- Das Kind, der/ die Jugendliche verhält sich so, weil...
- Gründe verstehen = Trigger entdecken = Voraussetzung für Impulskontrolle
- Was ist passiert, bevor die Wut/ die Angst/ ... kam?